

Ohrakupunktur

In allen Kulturen und über alle Zeiten hinweg, bis Heute gab es und gibt es Heiler die das Ohr benutzen, um mit Nadeln Krankheiten zu behandeln. Die Ohrakupunktur oder „Aurikulo-Therapie“ geht jedoch zurück auf einen französischen Arzt aus Lyon, Dr. Nogier, der dieses neue Konzept der Diagnose und Therapie in den 50ziger Jahren erstmals beschrieb.

Die Ohrakupunktur ist keine Heilmethode die sich in das System der klassischen Akupunktur einfach einordnen lässt, sie ist eine „Reflexzonen-therapie“, bei der durch Stich- oder andere Manipulationen, (Druck, Massage, Reizstrom, Laser) eines reflektorisch erregbaren Areals der Ohrmuschel, ein therapeutische Effekt des Erfolgsorgans im Körper ausgelöst wird. Diese Areale oder Punkte sind immer nur als Projektion von Störungen im Körper auf das Organ zu verstehen. Sie sind im Gegensatz zu den Akupunkturpunkten der klassischen Akupunktur denn feststellbar, wenn Störungen im Körper vorliegen. Die Ohrakupunktur oder die „Aurikulo-Therapie“ nach Dr. Paul Nogier ist wie bereits festgestellt, eine „Reflexzonen-therapie“. Zahlreiche neurophysiologische Mechanismen führen zu einer Projektion von peripheren Störungen auf das Ohr und zur Möglichkeit, durch Reize (z. Bsp. mit Hilfe von Nadeln) zurück auf den Körper zu wirken. Die Ohrmuschel wird von drei grossen Nerven versorgt, der Trigeminusnerv, der Vagus-Nerv und der Plexus cervicalis superficialis. Die Terne dieser Nerven liegen im Hirnstamm – im verlängerten Rückenmark – und sind, mit der dort befindlichen, „formatio reticularis“ verknüpft.

Die „formatio reticularis“ ist eine netzartig aufgelockerte graue Hirnsubstanz. Alle Kommandos des Gehirns, ob es sich vom Willen gesteuerte aus dem Grosshirn, oder um die unwillkürlichen aus dem Kleinhirn oder dem obersten Teil des verlängerten Rückenmarks (Atmungskreislauf und andere wichtigen Reflexzentren) handelt, laufen durch die formatio reticularis. Umgekehrt werden alle Meldungen an das Gehirn in der formatio reticularis verarbeitet, verteilt und weitergeleitet. Reizt man einen Punkt auf der Ohrmuschel mit der Nadel oder manipuliert diese Stelle auf andere Weise, läuft das so ausgelöste Signal auf einem extrem kurzen ungestörten Weg zur formatio reticularis und von dort weiter zum Gehirn zum jeweiligen Erfolgsorgan im Körper.

Die Ohrakupunktur findet ihre breite Anwendung in der Behandlung von vertebra-genen Schmerzen (Rückenbeschwerden), Tinnitus (Ohrgeräusche), Hautekzemen, chronischen Darmkatarrhen, in der Allergiebehandlung aber auch in der Suchtbehandlung vor allem bei Übergewicht, Rauchen und bei Alkoholmissbrauch, um nur einige Beispiele zu nennen.